

BILDUNG

Universität Leipzig zeigt auf der Messe Cebit computergesteuerte Handprothese

joka



Foto: Volkmar Heinz Die Uni Leipzig ist mit zwei Exponaten auf der Computermesse Cebit vertreten.

aufgezeichnet. Im Anschluss können die so gewonnenen Daten von Trainern und Sportlern analysiert werden, um den Bewegungsablauf zu verbessern und so ein besseres Wettkampfergebnis zu erzielen.

Leipzig. Die Universität Leipzig stellt auf der weltgrößten Computer-Messe Cebit vom 6. bis zum 10. März zwei ihrer Projekte vor. Wie die Hochschule am Freitag mitteilte, werden dem Publikum das sogenannte „Neurohand-Projekt“ und ein Computersystem zur Verbesserung des Biathlon-Trainings präsentiert.

Die Handprothese, die ein Team um Martin Bogdan und Marc Franke entwickelt, soll die Bewegungs- und Steuerungsfähigkeit künstlicher Hände verbessern. Dazu werden Nervenimpulse von einem künstlichen neuronalen Netz in Bewegungen der Prothese umgewandelt. Nach Aussage der Wissenschaftler besteht der Vorteil der Neurohand darin, dass sie willentliche Befehle erkennt und die Hilfe individuell auf den Anwender angepasst werden kann.

Bei einem zweiten Exponat entwickelten die Wirtschaftsinformatiker der Universität Leipzig ein Programm zur Auswertung von Leistungsdaten, um das Biathlontraining effektiver zu gestalten. Mit Hilfe von Sensoren werden Körperbewegungen und die Auswirkungen der bei der Schussabgabe auf den Körper einwirkenden Kräfte

© LVZ-Online, 02.03.2012, 18:22 Uhr